Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Operas. Fragments - JWK Mus.Ms. 3

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

[S.l], 1825-1835

Text

urn:nbn:de:bsz:31-248740

Visual Library

(Zu N. 3)

Angefangen III te Ozw

von

F. M. Lallimodn.

Nr. 3

Personen:

König
Königin
Solida
Mirsha
Rhaja
Kurzold
Jäger
Soldaten

4,00

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Text der unvollendeten Oper von J. W. Kalliwoda.

Nº 1. Chor der Jäger

Manch Freude blüht uns im Leben,
Aber manche Sorge drückt uns nieder;
Nur Lust nur kann das Jagen geben,
Darum folgen wir dem Jagdgebrauch,
Ziehen aus mit Hörnerklang,
Ziehen fröhlich mit Gesang
Über Wiesen u. Felder
Hin in hochbelaubte Wälder
Suchen wilde Thiere zu bezwingen
Und des Tieres Fährte zu erringen
Hallo! Hallo! Hallo!

Wer nicht huldigt dem Jagdvergnügen,
Wer nicht kennt das Jagens Zauberwerk,
Der mag wohl zu Hause auf Polstern liegen,
Wird er doch von uns nur ausgelacht.
Jäger wissen es allein,
Wie im Dunkelgrünen Hain
Lust und Freude sich vermählet
Und des Körpers Wohlsein stählet,
Darum tönt von Berg und Thälern
Munter fröhlich zur Jagd
Frisch auf ihr lieben Brüder
Hallo! Hallo! Hallo!

Königin

Ziehet hin! Die Jagd mag euch vergnügen,
Einst auch gewährte sie mir Lust,
Doch anders ist es jetzt
Und Sehnsucht klemmt Beklemmung meine Seele!
Was Liebe denn die mischen ihn gebunden?
O! mein Selmira liebt den Schwächling nicht,
Der in dem Wogendrang der Stunden
Schnell vergisst jeden Eindruck seiner Pflicht.
Ich liebte nicht und hab ihn nie geliebt,
Es reizte mich der Königsthron,
Herrmanns Glück hab ich darum gestritten,
Damit ich herrsche auf dem Thron.

Avin

Herrschen! Ich herrschen muß ich auf dem Thron,
Will nur allein die Gebieterin sein,
Nimmer ich die Unersättlichen mehr schon
Nur dem Unverdrossen will ich sie weihn.
Ich weiche selbst nicht meinem Gatten,
Ein Weibes Weib vermag zu siegen:
Ring! Ring! Ring!
Und sollt ich unterliegen,
So möge mich der Tod umfassen

Chor

Lerst Königin uns flieh'n
Lerst uns nach Hause zieh'n
Der Donner rollt wir flieh'n nach Haus!
Der Sturmwind braust, wir zieh'n nach Haus

König

Recitativ:

Lerst das Jagdhorn hoch erschallen,
Rufen soll's den Jägern allen
Fort schon ist die Königin

Chor der Jäger

Lerst das Jagdhorn hoch erschallen,
Rufen soll's den Jägern allen
Ohne Weilen lerst uns eilen!
Der Donner rollt, der Sturmwind braust
Und Berg und Thäler zittern
Fort, fort nach Haus
Mit der Jagd ist es aus!

No. 2. Cavatina

Selida

Es fühlt mein Herz nur Angst u. Schmerz um den Geliebten
den Jüngling schirmt ihr Mächte dort im Wortsturmbrang der Wellen
O! sei ihm hold! o Weib sein Hort lerst Vaters Schmerz um den
Geliebten

Mein Flehen steigt himmelwärts, von dort kommt Hülfe den Getreuen,
Er hört mein Herz und klagt u. Schmerz um den Geliebten.

N: 3 Duett

Selida, Mirsha

Selida

Für deine Kaufrieft und für deine Güte
Nim ehrenes Weibchen diese Perlen hin

Mirsha

Behalte sie! Des Aloes frische Blüte
Schmückt sichtlicher die arme Fischerin

Selida

Was dir mein dankbar Herz kann bieten,
Schmückt dich gleich deines Aloes Blüten
Ich eil! Hermine Trost zu bringen

Mirsha

Ich eile auf der Liebe Schwingen

Selida

Sag, daß ich hoch voll Lust und Tugend,
Des Guten lebe alter Tugend,
Sag, daß er kommen werde, sie zu retten,
Mit Freiheit zu unterrichten ihr Ketten.
Ich eil Hermine Trost zu bringen
Enden sollen ihn Leiden, enden ihn Lebenskummer
Schmerz verwandle sich in Freuden, Kerkermuth in Freiheit-Wonne
O! wie wird sich Harrald freuen!
Freuen an der Mutter-Brust
Jeden Unmuth ihr zu verscheuchen
Und erhöhen jede Lust

Mirsha

Aber noch ist viel zu wagen,
Doch es singt die Liebeshoffnung

Selida

Muthig wieder alles tragen
Harrald Lust die Zeugheit nicht

N: 4 Arie

Harrald

Dank! sei euch ihr guten Mächte,
Ihr nur habt gerettet mich,

Als den Löwen Zahm bezwungen,
Mich Gewitternacht umzog
Und ich irrend in Gefahren
Weder Hülfe noch Rettung fand
Furchtbar war des Donners Wüthen,
Furchtbar war des Sturmes Macht
Und ich irrte ohne Ermüden
Hülflos in der Wolkennacht.
Hundertfach glaubt' ich umschlossen,
Von des Todes Armen mich,
Als von lichtem Glanz umflossen,
Eine Jungfrau zeigte sich,
Und mich führte aus dem Walde,
Wo noch donnerd Stimme hallte
In dieß heitre Thal herein,
Glänzend in des Abends Schein
O! wie schön ist hier zu wohnen
O! wie herrlich ist das Thal
Hier nur kann die Unschuld thronen,
Fern jeder List und Qual.

№ 5 Terzett

Mirka, Rhaia, Harrald

Rhaia

Mein Bruder! mein Bruder ich finde dich wieder!
Mit bebendem Herzen umarmten wir dich.

Mirsha

O seht die liebenden zärtlichen Brüder
Ein Fest wie nur Götter es feiern für mich

Harrald

Du treuer! Geliebter! wie bin ich entzückt
Wie bin ich durch dich o! meine Rhaia beglückt!

Mirsha, Rhaia u. Harrald

Von Gott nur stammt die wahre Liebe,
Zu Gott allein nur führt sie,
Bewahrt im Herzen ihre Triebe
In Reinheit und in Harmonie

Duetto

Rhaia und Harald

~~Harald~~

Als Freunde treu und treu als Brüder,
Bleibst Rhaia du mein Eigenthum,
Ihr Götter blickt auf uns hernieder,
Führt uns in euer Heiligthum

Chor N: 6 Finale

Heil dir großer König Heil!
Lang noch hoch dein Macht
Wir sind dir getreu ergeben,
Die gereicht ist unser Leben,
Bis zur spärten Todesnacht

Koenig

Kreizeitin

Die Kraft umflimmert schon die Erde, zur Tafel ruft uns die Zeit
und noch sind meine Söhne nicht zurück! schnell Boten aus
sie aufzusuchen es quält die Angst mein Vaterherz.

Koenigin

Sei ruhig mein Gemahl, schon hab ich der Boten viele
ausgesandt, gewiß noch heute kehren sie zurück.
Ha! da kommen sie

Chor

Freude! Freude heut die königlichen Brüder
Kommen beide glücklich wieder.

Rhaia

Kreizeitin

Dich ich hab ihn aufgefunden, hab den theuren Bruder
wieder, die den friedenlinden Rose.

Chor

Rhaia hat den Bruder wieder
Und der Vater seine Sohn.

Koenig

Dank dir Rhaia! sei gegrüßet Harald
sei willkommen mir; nun zur Tafel

und seid fröhlich, lasst uns jede Sorg entwinden
Gram und Unmuth mögen schwinden.

Chor

Lasst uns jede Sorg entwinden,
Gram und Unmuth mögen schwinden.

Ballett

Koenig

Recitativ

Gefällig ist des Tanzes lust'ger Reigen, doch mehr
entzückt mich der Gesang, Melide!
Willst du wohl mein Herz erfreuen durch deine Stimme
Zauberklang?

Romanze

Melida

Eine Jungfrau voll von Tugend
Und an Reitzen wunderhold
Blühend noch in zarter Jugend,
Rieth teuer Minna Sold
Einem Königlichen Erben
Als Frau und wie zu werben
Und er hob sie auf den Thron
Seinen Vollern uns zum Lohn.
Doch nicht lange dauerte Leiden,
Treuer Liebe reines Glück,
Denn der Wankelmuth der Zeiten
Nahm des Königs Treu zurück.
Einsam saß auf ihrer Kammer
Jetzt die Gattin bei dem Feuer
Bei des Schmerzes ärger Pein,
Nur ihr Söhnchen Trost allein.
Und des Schmerzes tiefe Wunden
Zehrten an der Königin
Minner Kunst sie gesunden
Todesflammen nahm sie hin,
Doch das Schrecklichste zu singen,
Kann ich Kunst den Schmerz bezwingen,
Tod nicht wie es vielen schien
War die arme Königin.

Fort auf eine alte Veste
Würde sie in dunkler Nacht
Als des Leichnams Überreste
Zur Verwesung hingebracht.
Dort lebt sie in tiefer Trauer
Klagt den Schmerz des Gatten Mauer,
Weint sich die Augen blind
Hofft allein noch auf ihr Kind.
Ach! Herminia.

Chor

Herminia! wie Herminia noch am Leben

Quintett und Chor

Königin, Isolda, Kaiser, Herwald, König

König

Ha! der Mut ich bin verrathen,
Aber rächen will ich mich!

Koenigin

Solche Rache kann nicht gerathen,
Lasst nun vernehmen dich!

Chor

Gottes wie soll das noch enden!

Herwald

Meine Mutter noch am Leben
Und in solcher Angst und Not!

Kaiser

Den Beweis will ich dir geben,
O! rette sie vom Tod

Herwald

Mutter! Mutter solche Leiden,
Könte man dir zu bereiten.

Kaiser

Fasse dich gedenk zu handeln,
Eh die Stunden sich verwandeln.

Herwald

O! ich eile sie zu retten,
Zu befreien von den Ketten,
Kaiser
Fasse dich o! fasse dich

Valide

Sieh nur Harvalds Zorn u. Wüthen
Vater müßt vor ihm dich hüten.

Harvald

Gib mir Rath, was zu beginnen,
Eh die Stunden uns gewinnen

Valide

Laß uns nur allein besprechen,
o! gewiß ich will mich rächen

Königin, Valide, Kaiser, Harvald, König

Her! was wollen wir beginnen,
tausend Zweifel quälen mich,
solche Qual ist fürchterlich
O! ihr Götter leitet mich,
der Verrath ist fürchterlich
doch ich will auf Rache sinnen,
Laßt das Beste uns ersinnen

Chor

Allarm! Allarm! in Verwirrung,
Niemand weiß was er soll thun
Feinde drohen uns von außen
Und im Innern ist Verrath

König

Feinde drohen mir von außen
Und im Innern ist Verrath,
Ihr da Wälf, ich bin gewesen,
aber rächen will ich mich

Königin & Chor.

Solche Rache kann nicht gelten
König nun vernehmen dich
Götter wir sollt das rächenden
doch ich will auf Rache sinnen
der Verrath ist fürchterlich
Mutig dringen wir vorwärts,
um des Feindes Heer zu schlagen
Herzzerzagt Weib für Mann
Nein wir wollen nicht verzagen

Ende des I ten Acts.

II ter Akt

No. 1
Chor der Soldaten

Des Schlachtfeld ruft, die Feinde ziehen aus und in schnellem Zug heran, doch seien sie, wir alle gelob'n sie heut zu schlagen Mann für Mann; dem Feinde blühet Ruhm u. Ehr, fällt er sich tapfer auf der Mahr

Wir sind zum blut'gen Kampf bereit und fürchten nicht des Todes Macht. Schon Manher sank in Schlacht u. Streit hin in des Grabes stille Nacht, drum zieg auch Manher in den Reih'n einmal nicht gestorben sein.

So manch Leiden bringt der Krieg, doch ihn die Feinde auf gerufen, wen nach der Schlacht der volle Sieg das Land wir seine Länge Beint. drum Kriegen mutig wir voran und schlagen heute Mann für Mann

No. 2 Aria

Rhein

Herwald! du Verräther! Nein!
Schwerlich solch Frevel
Deine reine Kindesliebe,
Bruder du kriegst kein Verräther sein!
Traun will ich auf dich noch bauen
Deinem Herzen fest vertrauen
Rhein taut des Bruders Blut,
Bleibet seinem Herwald gut.
O wie trüb sind die Pfaden
Angst u. Schmerzen foltern mich.
Auch Adlieb ist verschwunden
Theuer! wo sind ich dich
Fort will ich zum Schlachtfeld eilen
Will des Feindes Macht theilen
Und des Kriegs schnöder Lohn
Adlieb fordern von dem Thron.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg